

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 3: 7

Artikel: Schenken ist eine Kunst, aber eine Erlernbare
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER VEREINFACHTE HAUSHALT

Redaktion:
Frau Helen Guggenbühl

SCHEENKEN IST EINE KUNST, ABER EINE ERLERNBARE

Von Helen Guggenbühl

Als ich meine 10jährige Nichte fragte, was sie sich dieses Jahr von mir zu Weihnachten wünsche, kam nach zwei Tagen Bedenkzeit durch das Telephon folgender Wunschzettel: Entweder 1. eine Puderdoze zum Aufstellen in Form einer Rokokodame oder 2. ein Fläschchen Tusch.

Mein schwacher Protest, dass sie sich ja gar nicht pudere und dass sie sich mit 40 Rappen selber ein Fläschchen Tusch aus jeder Papeterie holen könne, blieben ohne Wirkung.

Kinder haben oft unsinnige Wünsche, wenigstens scheint das den Erwachsenen so. Es ist ein vernünftiges Prinzip, nur etwas Rechtes und möglichst Bleibendes zu schenken. Aber das Geschenk soll schliesslich doch in erster Linie Freude machen. Wenn dem kleinen Schulmädchen eine kitschige Porzellanfigur das höchste Gut auf Erden scheint und sein Brüderchen sich ein dickes Kollegienheft wünscht, gut, dann sollen sie es an Weihnachten haben. Einmal im Jahre wollen wir ihnen nichts vorschreiben.

Natürlich gibt es auch da eine Grenze. Ich selber würde z. B. nie einem Kinde einen Säbel oder ein Gewehr schenken, auch

wenn ich ihm damit seinen Herzenswunsch versagen müsste.

Ich hatte einen Spielkameraden, der mir erzählte, dass er an einer Weihnacht so furchtbar traurig geworden sei, dass er davonlaufen musste. Er hatte sich schon vor einem Jahr eine Trompete gewünscht, aber statt dessen eine Uhr bekommen. An der folgenden Weihnacht war wieder die Trompete seine Haupterwartung. Sein Wunsch blieb aber nochmals unerfüllt, und die schönen Ski, die er statt dessen erhalten hatte, konnte er vor lauter Tränen gar nicht ansehen. Wahrscheinlich hatten seine Eltern gedacht, dass eine Trompete für einen so grossen Jungen «dummes Zeug» sei, an den Ski müsse er ja viel mehr Freude haben.

Wir dürfen uns nicht anmassen, uns in die Seele des Kindes versetzen zu können, wir ahnen gar nicht, welche Bedeutung die Erfüllung eines ganz bestimmten Wunsches für ein Kind haben kann. Deshalb wollen wir ihnen nicht das geben, was wir uns an ihrer Stelle wünschten, sondern vielmehr



das, was sie sich selber wünschen. Vor allem aber keine pädagogischen Geschenke!

Ich hatte immer einen grossen Widerwillen gegen das Sticken. Ich weiss noch gut, wie ich die Schachtel mit den Straminarbeiten, die ich einmal zu Weihnachten bekam, schleunigst in der untersten Schublade meiner Kommode verschwinden liess. Ich habe mich von da an immer vor den Geschenken dieser Verwandten gefürchtet.

Alle Achtung vor dem «guten Buch»! Aber wenn Ihr Töchterchen nun einmal für die (zugegeben, literarisch völlig wertlosen) Backfischbücher schwärmt und Ihr Sohn den «Schatz der Inka» sein eigen nennen möchte, dann geben Sie ihm, bitte, nicht Hiltys «Schlaflose Nächte». Ein Geschenk mit einem Beigeschmack von Belehrung freut niemals.

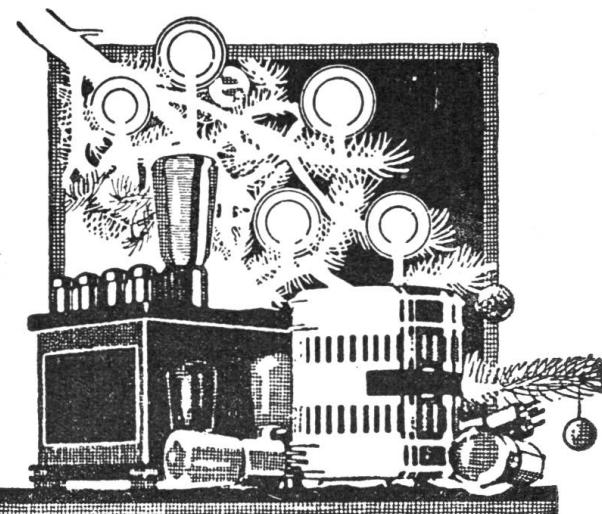
Das gleiche gilt natürlich auch für Geschenke an Erwachsene. Auch hier handelt es sich nicht darum, unsern Willen aufzudrängen, sondern im Gegenteil, sich dem andern unterzuordnen.

Natürlich schenken wir, wenn immer möglich, etwas, was uns selbst auch gefällt; denn das ideale Geschenk ist das, dessen Besitz mir ebensolche Freude bereiten würde wie dem Empfangenden. Aber es gibt Ausnahmen. Wenn sich z. B. Frau B. für ihr Wohnzimmer einen Herbststimmungs-Rüdisüeli über ihr Sofa wünscht, dann dürfen wir ihr ruhig gerade das und kein anderes Bild schenken, auch wenn wir es für geschmacklos halten.

Aber, wohlverstanden, nur dann ist es erlaubt, dem andern ein Geschenk zu geben, das mir selbst nicht gefällt, wenn es sich um einen ausdrücklichen Wunsch des Beschenkten handelt. Wenn ich jemandem unangefordert einen Gegenstand gebe, der mir persönlich missfällt, nur weil der andere «ja doch keinen Geschmack hat», so ist das kein Geschenk, sondern eine Beleidigung. Lieber nichts geben als ein solches Tombolageschenk.

Die tiefste Bedeutung jedes Geschenkes liegt darin, dass es für den Schenkenden ein Opfer darstellt. Ich gebe etwas, das ich liebe, aus meiner Macht in die Macht eines andern. Ich schenke ihm gewissermassen ein Stück von mir selbst.

«Geben ist seliger denn nehmen.» Nicht



PHILIPS RADIO-HILFSAPPARATE

**Lautsprecher
Anodenspan-
nungsapparate
Gleichrichter**

**sind die praktischen
Weihnachts-Geschenke
von dauerndem Wert
die Sie unter den**

WEIHNACHTSBAUM

**legen
Verlangen Sie Prospekte
Preisliste und Bezugs-
quellen nachweis durch
die**

PHILIPS

Genf Lampen A.-G. Zürich



linein schlüpfen und sich wohl fühlen

Hatten Sie es bisher so bei der Anprobe von neuen Schuhen? Probieren Sie doch einmal Prothos-Schuhe. Nach der Fußform in verschiedenen Formen und Weitungen anatomisch richtig hergestellt, ermöglichen Prothos-Schuhe die genaueste Anpassung an Ihren Fuß. Durch die spezielle Ausarbeitung des Leistens und durch verstärktes Gelenk verleihen sie Halt und Stütze.



eine Familie von Schuhen für Damen, Herren, Kinder, vom Stiefel bis zum feinsten Spangenschuh in gießgenen natürlichen Formen. Verlangen Sie den Gratiskatalog

Prothos AG., Amriswil



das war die schönste Weihnacht, als wir unter dem Christbaum unser grosses Gampiross fanden; viel schöner war es ein Jahr vorher, als wir zum erstenmal der Mutter mit unendlicher Mühe als Weihnachtsgeschenk ein winziges Heftplaster-Etui genäht hatten mit schönem roten Kreuzstich: Ich heile alle Wunden, nur die der Liebe nicht.

Für Erwachsene sind praktische Geschenke natürlich im allgemeinen vernünftiger als solche, die sie eventuell gar nicht verwenden können. Aber wenn Sie etwas Praktisches schenken, dann soll der Reiz des Geschenkes in der besondern Qualität des Gegenstandes liegen. Es ist ganz in der Ordnung, wenn Sie Ihrem Bruder zu Weihnachten einen Sweater geben wollen, aber nehmen Sie nicht den erstbesten dunkelgrauen, den Sie gerade finden. Es muss, damit es wirklich Freude macht, ein ganz besonderes Muster sein und eine besonders gute Qualität, kurz, ein Sweater, den sich Ihr Bruder selber kaum jemals geleistet hätte. Es darf auch ein Hemd sein, aber dann vielleicht ein rohseidenes oder ein farbiges mit besonderem Dessin.

Für Kinder sind nur-praktische Weihnachtsgeschenke besonders traurig. Denn ein dickes wollenes Leibchen z. B. ist für ein Kind, das von der Weihnacht immer das Wunderbarste erwartet, etwas furchtbar Ernüchterndes. Natürlich hängt es sehr von den Verhältnissen ab, ob auch für Kinder nützliche Geschenke am Platze sind oder nicht. Auf jeden Fall wollen wir immer daran denken, dass ein wollenes Leibchen zusammen mit einem Lebkuchen vielmehr freut als das Leibchen mit einem Paar Socken.

Es wäre unsinnig, zu denken, « meine Spetterin soll auch einmal etwas Schönes haben », und ihr dann zu Weihnachten Schillers Gedichte zu schenken. Sicher sind für sie ein Paar Handschuhe vielmehr am Platze. Neben den Handschuhen wird sie aber eine freundliche Kleinigkeit wie eine Schachtel Pralinés doppelt freuen.

Wir wollen keine schäbigen Geschenke machen. Wenn wir etwas schenken, so soll es nach unserm besten Gewissen etwas Rechtes sein und vor allem etwas, das keine falschen Tatsachen vortäuscht. Niemand ist so dumm, dass er bei einem Geschenk auf eine Imitation hereinfällt.

WEIHNACHTSKUMMER

Wer denkt nicht an die Weihnachtszeit
Voll Freude und Zufriedenheit?
Nur etwas gibt's, das uns bedrückt,
Wenn diese in die Nähe drückt.
Für Vater, Mutter, Onkel, Tante,
Für Schwager, Freunde und Bekannte,
Für Ehepaare und für Bräute,
Für Junggesell'n und andere Leute,
Gilt es, den armen Kopf zu quälen,
Um ihnen ein Geschenk zu wählen.
Denn schwer ist's, aus verschiedenen Gründen,
Das richtige Geschenk zu finden,
Das einen jeden gleich beglückt
Und nicht zu schwer auf unser Budget drückt.

Doch heute sind wir dieser Qual entbunden,
Des Rätsels richtige Lösung ist gefunden.
Das Festgeschenk, das jedermann erfreut,
Um einen Preis, den keiner reut:
Geschenkabonnement auf den
Schweizer-Spiegel!
Das ist des Rätsels aufgebrochnes Siegel.



Abonnieren Sie Ihren
Freunden u. Bekannten den
Schweizer-Spiegel
zum Weihnachtsfest!

Ein Geschenkabonnement auf
den Schweizer-Spiegel ist auch
das schönste Geschenk für Aus-
landschweizer. Das Aus-
land-Jahresabonnement kostet
inklusive Porto 22 Franken

Auf Wunsch stellen wir dem Be-
schenkten eine künstlerisch aus-
geführte Geschenkkunde aus

FREUDE DAS GANZE JAHR!

Warum waschen Sie noch auf die alte Art

von Hand selbst oder mit einer Waschfrau? Es ist ein Irrtum, dass die Wäsche dabei schöner ausfällt oder mehr geschont wird, als wenn sie mit der

elektrischen
Haushaltungs-
Waschmaschine

SUSA

gewaschen wird. Sie werden aber viel schneller fertig und sparen eine Menge Zeit.

Wir führen Ihnen die SUSA gern einmal ganz unverbindlich vor. Machen Sie ungeniert von diesem Anerbieten Gebrauch und schreiben Sie uns eine Karte.

Fabrik elektrischer Apparate
SPRECHER & SCHUH • AARAU

« Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.» Suchen Sie auf der silbernen Dose, die Sie erhalten, nicht etwa zuerst nach dem Silberstempel? Und wird das reizende Milieu, das nach Handarbeit aussieht, nicht sogleich mit kundigem Auge auf der Rückseite inspiziert? Etwas, das mehr vortäuscht, als es in Wirklichkeit ist, ist immer ein schäbiges Geschenk. Auch eine Imitation kann natürlich freundlich gemeint sein und mit Freuden aufgenommen werden. Aber nur, wenn sie als solche überreicht wird.

Als ich mein erstes Baby hatte, bekam ich von einer jungen Mutter eine schöne, sorgfältig verpackte Zuberbühler-Schachtel. Aus dem frischen hellrosa Seidenpapier wickelte ich ein reizendes, gesticktes Mützchen. Meine erste Freude bekam aber einen rechten Stoss, als mir plötzlich untrügliche Anzeichen sagten, dass die Kappe ein abgelegtes Stück aus der entwachsenen Garderobe des kleinen Jungen der Dame war. Das Mützchen tat später seine Dienste wie jedes andere, aber Freude hatte ich nie daran. Selbstverständlich dürfen wir abgelegte Sachen verschenken (aber lieber nicht an Weihnachten), wenn wir damit nicht etwas Neues vortäuschen.

Ich kenne ein kleines Mädchen, das sich mit der grössten Sehnsucht eine jener minderen geschnitzten Berner Oberland-Stuben mit Postkarten-Aussicht wünschte. An Mamas Geburtstag überreichte es ihr freudestrahlend ein solches Kunstwerk als Geburtstagsgeschenk. Die arme Mama wusste natürlich nichts anderes mit dem Geschenk anzufangen, als es dem Töchterchen ins Kinderzimmer zu hängen. Wer hatte nun wohl die grösste Freude an dem Wandschmuck?

Aber nicht nur Kinder schenken manchmal das, was sie eigentlich selber gern hätten. Ich weiss von einem Herrn, der viel reiste und öfters daran gedacht hatte, sich einen neuen Handkoffer zu kaufen, aber aus Sparsamkeit sich doch nicht dazu entschliessen konnte. Als dann einer seiner Freunde Hochzeit hatte, erhielt dieser eine prächtige, lederne Handtasche, obschon er bereits eine ähnliche besass. Dieser Herr kaufte die Tasche nur, weil er damit seinen eigenen Wunsch einigermassen befriedigen konnte, ohne seine Sparsamkeit zu verletzen.

Effektive ————— — Staubbeseitigung mit dem



Preis Fr. 210.— komplett
Prospekte und Bezugsquellen durch:

SIEMENS
Elektrizitätserzeugnisse A.-G.
Zürich
Löwenstr. 35 Tel. Uto 36.00

Das war ein ebenso egoistisches Geschenk, wie wenn Grossmama zu Weihnachten einen Haufen brauner Wolle erhält zum Stricken von Kinderstrümpfen. Noch schlimmer als ein egoistisches Geschenk ist es, wenn es statt der Liebe, die es doch eigentlich ausdrücken soll, gerade das Gegenteil beweist. Oder ist es nicht lieblos, wenn eine alte Dame, die fast keine Zähne mehr hat, zu Weihnachten eine Nougat-Schachtel erhält?

Eine Freundin sagte letzthin zu mir: «Ich kann einfach nicht gut Geschenke machen. Es fällt mir nie etwas Richtiges ein.»

Das Schenken ist eine Kunst, aber eine erlernbare. Das richtige Gefühl fürs Schenken ist fast immer Sache der Erziehung. Manche jungen Leute erfreuen sich überall durch ihre anständigen und guten Umgangsformen grosser Beliebtheit. Diese Umgangsformen sind kein Geschenk des Himmels, sondern ein Resultat der Erziehung. Ebensosehr hängt das Schenken von der Erziehung ab. Wenn die Eltern ihre Kinder häufig und richtig anleiten zum Schenken, so wird es ihnen später nie schwer fallen. Wenn man also selber nicht gut zu schenken versteht, so hat man doppelt die Pflicht, es seine Kinder zu lehren.

Etwas Kopfzerbrechen verursachen gewöhnlich die Geschenke für den Herrn, «der schon alles hat». Für diesen Zweck möchte ich hier einige Anregungen geben:

Leinene Taschentücher (am besten ohne Namen, da Sie doch nicht wissen, wie er seine Wäsche bezeichnet).

Kragenschoner. (Achten Sie darauf, welche Farbe der Mantel hat, den er gewöhnlich trägt; denn der Kragenschoner soll zu seinem Mantel passen.)

Eine Schachtel zum Aufbewahren von Zigaretten (wenn Sie ganz sicher sind, dass er ein Raucher ist).

Ein schöner Aschenbecher (denn Aschenbecher hat ein Raucher nie genug).

Ein Parfümverteiler (um sich nach dem Rasieren mit Kölnisch Wasser anzuspritzen).

Ein Dachshaar-Rasierpinsel. (Er ist ausserordentlich solid und wird nach meiner Erfahrung von jedem Herrn estimiert.)

UNTERSTÜTZT DIE EINHEIMISCHE INDUSTRIE

BIRMO

NATÜRLICHES BIRMENSTORFER BITTERWASSER

E. H. H. 1929

GUT ESSEN UND DOCH SCHLANK BLEIBEN
MIT BIRMO DEM BITTERWASSER

Eine schlechte Verdauung

ist oft der Ausgangspunkt ernster Krankheitszustände. Eine geregelte Tätigkeit der Verdauungsorgane erzeugt Schaffensfreude, erhöhte Widerstandskraft und Ausdauer. Darmträgheit dagegen bringt allerlei Unbehagen und verursacht nicht selten Beschwerden, denen wir unsere grösste Aufmerksamkeit schuldig sind. Schwere Nerven- und Herzleiden haben zuweilen ihre Ursache in Verdauungsstörungen, und es ist schon längst bekannt, dass gewisse Krebsleiden besonders dort günstigen Boden finden, wo Neigung zu **chronischer Verstopfung** besteht. Hartnäckige Verstopfung kann auch Blinddarmentzündung mit den bekannten, oft nicht ungefährlichen Begleiterscheinungen hervorrufen oder begünstigen. Diese Störungen Ihrer Gesundheit verhüten Sie, wenn Sie für eine geregelte Verdauung sorgen. In dem natürlichen schweizerischen Bitterwasser „Birmo“ besitzen wir ein zuverlässiges und mild wirkendes Mittel, die Folgen der Stuhlverstopfung zu beseitigen. Die abführenden Eigenschaften von Birmo machen dieses Bitterwasser bei entsprechender Dosierung auch zum unschädlichen und heute bevorzugten Mittel bei **Entfettungskuren**. Birmo wird seit über 80 Jahren in staatlichen und privaten Krankenanstalten mit Erfolg verwendet und ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich (Preis Fr. 1.50 pro Flasche).
Gratis-Broschüre „Birmo verlängert das Leben“ durch die

BIRMO A.-G.
in Birmenstorf (Aargau)

**Empfehlenswerte Pensionen,
Pensionate und Kurse**

Minerva Zürich
Rasche u. gründl. **Maturität** vorbereitung
Handelsdiplom

„La Roseraie“ Haushaltungsschule
sur **Coppet** (Genfersee). Direktion **Frau Dr. Rittmeyer**. Herrliche Lage. Park. Gründliche Erlernung aller Zweige des Haushalts. Sprachen. Sport. Ferienaufenthalt. Referenzen. P 20248 L

Ecole nouvelle ménagère
Jongny sur Vevey



Das Spezialhaus für
Schweizer-Marken
Chs. Guinchard, Bern
Beaumont 30
sendet unverbindlich die
schönsten Auswahlen
Preisliste 50 Rp. Katalog Fr. 2.-
Stets Kaufalter Schweizermarken

Die Zigaretten
„Colonial“ Maryland
gewinnen täglich neue Liebhaber
50 Cts. per 20 Stück Paket



Ein schönes Pyjama (wenn es jemand aus Ihrer Verwandtschaft ist).

Eine Brieftasche aus Seehundleder. (Vielleicht haben Sie bemerkt, dass die alte Brieftasche schon abgenutzt ist.)

Ein Abonnement für eine Zeitung oder eine Zeitschrift, ein Buch. (Sie müssen aber den Herrn etwas näher kennen.)

Handschuhe. (Wenn Sie geschickt sind, können Sie die Nummer schon in Erfahrung bringen.)

Für den Autobesitzer einen Picknick-Korb.

Eine moderne Nachttischlampe (wenn er nicht zu den Männern gehört, die, sobald sie im Bette sind, in tiefen Schlaf versinken).

Eine Frau muss wohl aufpassen, dass sie einem Raucher keine Zigarren schenkt, ohne dass sie die Marke kennt, die er raucht. Ich weiss, dass das bestgemeinte Geschenk in diesem Falle schon grossen Ärger verursacht hat. Geben Sie keinem Herrn eine grelle Krawatte, sonst wird sie ungebraucht im Schranken bleiben. Schenken Sie ihm auch nicht besonders auffallende Socken, denn Sie wissen ja nicht, ob er sie gern trägt. Ein richtiger Raucher wendet auf die Wahl seiner Pfeife soviel (oder oft noch mehr!) Sorgfalt, als auf die Wahl einer Frau. Eine Pfeife eignet sich deshalb nicht als Geschenkartikel.

Es gibt auch für Herren immer eine ganze Menge Sachen, die sie einer bekannten Dame mit gutem Gewissen schenken können:

Eine gute Seife (die sich aber durch ihr Parfüm auszeichnen muss).

Schreibpapier (eine schöne diskrete Qualität).

Ein besonders praktischer Notizblock für die Haushaltung.

Eine Rezeptkartotheek (aber nur, wenn die Frau einigermaßen Freude am Kochen hat).

Ein modernes Photoalbum (sobald Sie wissen, dass die Dame oder ein Glied der Familie photographiert).

Schön brodierte Pantoffeln. (Schenken Sie aber ja die richtige Nummer !)

Eine schöne Teedecke für den Teewagen (von dem Sie beim letzten Besuch heimlich das Mass genommen haben).

Ein Kaffeetässchen (denn die Dame hat sicher eines von ihren 12 japanischen schon zerschlagen, und es brauchen ja nicht alle gleich zu sein).

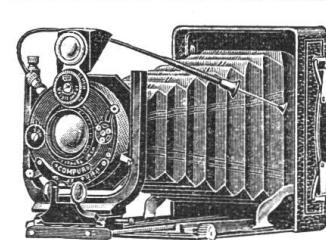
Ein Kaffeetuch aus schöner Leinwand.

Ein farbiger Teller (wenn er sich als Konfektsteller eignet).

Ein Wasserkrug oder überhaupt etwas Antiquarisches (das sich gebrauchen lässt und sich unter den andern modernen Sachen immer besonders schön macht. Ueberhaupt findet man in Antiquitätenläden leicht sehr hübsche Geschenke, oft für wenige Franken).

Schenken Sie aber einer Dame nie ohne ihr Wissen einen Pelz; denn darin können Sie ihr spezielles Bedürfnis nicht kennen ! Stoff für ein Kleid ist auch viel zu riskiert. Sie dürfen allerdings Puder schenken, wenn Sie wissen, ob die Dame « Rachel » oder « Rose » braucht. Vielleicht kennen Sie das Lieblingsparfüm Ihrer Bekannten, dann schenken Sie Ihr ein Flacon davon, aber nur dann. Eau de Cologne können Sie hingegen immer geben. Ein Kissen passt selten und verschwindet oft im Schrankfuss. Ein Handtäschchen geben Sie nur, wenn Sie die Farbe des Mantels kennen.

Bei jedem Geschenk ist es sehr wichtig, dass es auf jeden Fall wieder umgetauscht werden kann. Geben Sie deshalb immer das Geschäft an, wo Sie das Geschenk kauften, dann kann der Empfänger zwanglos umtauschen, wenn die Grösse nicht richtig ist, oder wenn man seinen Geschmack nicht getroffen hat. Nicht vergebens sind nach Weihnachten alle Läden schwarz von Leuten, die Geschenke umtauschen müssen. Sie brauchen sich gar nicht zu genieren, wenn Sie sich gegenseitig beim Umtauschen von Geschenken überraschen. Es ist tausendmal gescheiter, umzutauschen, als sich ein Jahr lang zu ärgern.



Voigtländer Kameras

Kaufen Sie keine Kamera, ohne vorher den neuen Voigtländer Kamera-Katalog zu Rate zu ziehen. In jeder Photohandlung erhältlich oder direkt durch die Generalvertretung für die Schweiz:

OTTO ZUPPINGER, ZÜRICH 6
Scheuchzerstrasse

ca. **Jedermann erhält**

2 kg Waffeln u. Biscuits- Fr. 5.90
Mischung „JRA“ zu

sorgfältig und appetitlich in Büchsen verpackt, Porto und Büchse extra gegen Nachnahme.
Ihrer Nachbestellungen bin ich sicher, **denn**

alle loben BISCUITS
die
fabrikationsfrische
Ia Qualität der

ABEGG
BASEL 3. f.

Zu Blutungen neigendes, entzündliches Zahnfleisch ist das erste Anzeichen der gefürchteten Pyorrhoe (Lockerwerden der Zähne). Beugen Sie beizeiten vor und verwenden Sie das auf wissenschaftlicher Grundlage und langjähriger Erprobung beruhende

THYMODONT

Zahnpasta — Mundwasser
nach Dr. E. Faesch
Thymodont reinigt nicht nur Ihre Zähne vorzüglich, sondern heilt und verhütet Zahnfleisch-erkrankungen
Verlangen Sie ausdrücklich **Thymodont** in Apotheken und Drogerien



Fachmann in Tricot?

Nicht jeder kann es sein, und doch möchte man gut einkaufen. Einen Schutz gibt es: die Marke Porella. Sie bietet Gewähr für Verarbeitung von allerfeinsten, langhaariger Wolle, die die Haut nicht reizt und beim Waschen nicht eingeht.

Sie garantiert für ein poröses und widerstandsfähiges Gewebe, leicht und doch warm, für guten Sitz und angenehmes Tragen.

**Porella**
die Unterwäsche
wie sie sein soll!

Als ich meine erste amerikanische Weihnachten erlebte, haben mich die reizenden Weihnachtspakete ganz besonders entzückt. Keine ordinären Postpakete werden vertragen. Ich erinnere mich, dass ein weisslockiges alleinstehendes Fräulein, das im untern Stock wohnte, mir kurz vor Weihnachten einen ganzen Arm voll reizend verpackter Postpakete zeigte. Jedes hatte den Weihnachtssiegel «Don't open it until Xmas» und noch viele andere Merry Christmas-Zeichen. Ich begreife die kindliche Freude des alten verlassenen Fräuleins; denn an einer solchen Weihnachtspost hat man schon beim blossen Anschauen Freude.

Noch viel sorgfältiger wollen wir die Pakete machen, die direkt unter den Weihnachtsbaum kommen. Statt gewöhnlichen Schnüren sind da Gold- und Silberfäden am Platz, und an schönem Papier und Tannenzweiglein zur Verzierung wollen wir nicht sparen. Man kann auch aus Goldpapier schöne Sterne ausschneiden und als Siegel verwenden oder über weisses Papier statt einer Schnur Streifen von anderm bunten Papier kleben.

Man weiss, dass es die kleinen Kinder in Amerika besonders schön haben. Aber wie schön es mit ihren Wunschzetteln geht, das wissen Sie vielleicht doch noch nicht. Auch bei uns schicken ja viele Kinder gläubig ihren Wunschzettel an das Christkind und geben ihn per Post auf. Aber die armen Betrogenen wissen nicht, dass die Briefe entweder in einen Papierkorb verschwinden oder als unbestellbar zurückkommen. In den amerikanischen Städten hat man mehr Erbarmen mit den Kindern. Die Postverwaltung sammelt alle die Briefe, die ans Christkind und an den Samichlaus geschickt werden und über gibt sie einer Vereinigung, die es sich zur Aufgabe macht, die Briefe zu beantworten. Sie sorgt sogar dafür, dass die Bedürftigsten der kleinen Schreiber ihre Wünsche nach Möglichkeit erfüllt bekommen.

Ich glaube, es ist immer noch das Beste, wenn wir unsere Kinder einen Wunschzettel schreiben lassen. Für kleine Kinder ist schon das Schreiben und Verschicken dieses Zettels das wunderbarste Erlebnis. Ich weiss noch, dass ich Nächte lang vor freudiger Aufregung nicht schlafen konnte, wenn der Wunschzettel zum Abholen bereit auf dem Sims lag.